

## Mexiko im Spannungsfeld zwischen strahlender multipolarer Zukunft und feudaler Nordamerika-Union

Matthew Ehret

Beim Treffen von Justin Trudeau, Joe Biden und Lopez Obrador in Mexiko-Stadt in der vergangenen Woche prallten mehrere Dynamiken aufeinander. Auf der einen Seite wurden die oligarchischen Forderungen nach globaler Governance und Bevölkerungsreduzierung (unter dem Deckmantel der „nachhaltigen Entwicklung“) mit einer [Erklärung zu Nordamerika](#) vorangetrieben. Diese Erklärung stellt eindeutig die Weichen für eine integrierte nordamerikanische Union, die auf einem Ethos des Nullwachstums beruht.

Andererseits forderte der mexikanische Präsident ein [Ende der Monroe-Doktrin](#) und die Wiederherstellung der nationalen Souveränität als Grundlage des internationalen Rechts.

Obrador bewegt sich seit 2018 als Präsident Mexikos in einem unglaublich feindseligen Umfeld. Darin ist er gezwungen, auf einem schmalen Grat des Kompromisses zu wandeln zwischen

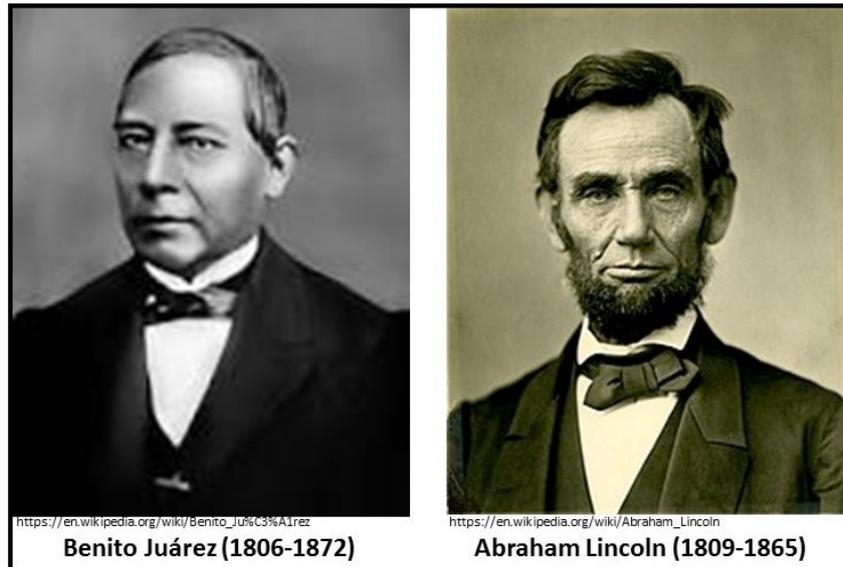
- den Kräften des tiefen Staates, die der Wall Street und der City of London treu sind,
- und dem Versuch, das mexikanische Volk vor den auf Entvölkerung ausgerichteten Ambitionen einer internationalen Finanziererklassen zu schützen.

Da der historische Kontext, der dieses Schlachtfeld in Mexiko prägte, so wenig bekannt ist, und da jegliche Würdigung der anti-oligarchistischen Traditionen der USA selbst aus der offiziellen Geschichtsschreibung gestrichen wurde, muss hier und heute ein kurzer Überblick über bestimmte vergessene Kämpfe gegeben werden.

### **Die Lincoln-Juarez-Allianz für den Fortschritt**

Bis 1865 trug Lincolns Einsatz nationaler Bankpraktiken (der Greenback) maßgeblich dazu bei, die Union vor einem von den Briten inszenierten Bürgerkrieg zu bewahren – auch wenn seine Ermordung diesen Schwung für einen vollständigen industriellen Wiederaufbau des Südens behinderte.

Während dieser Zeit hatten Großbritannien, Frankreich und das spanische Habsburger-Reich parallel Kriege geführt, um die neu entstandene mexikanische Republik unter dem Lincoln-freundlichen Präsidenten Benito Juárez zu zerstören, zunächst mit dem Reformkrieg von 1858-1860 und dann mit der französischen Invasion von 1862-1867. Trotz dieser existenziellen Herausforderung gelang es Juárez, die Imperialisten mit politischer und militärischer Unterstützung der Lincoln-Patrioten in Amerika zu vertreiben und gleichzeitig Zölle einzuführen, die den Aufbau der Industrie förderten und Mexiko von seinem Status als Exporteur von Nutzpflanzen befreiten. Sozial- und Bildungsreformen, die die Gesundheit und das Wohlergehen des Volkes verbesserten, erfuhren unter Juárez' Führung einen enormen Aufschwung.



Bei der Beschreibung einer amerikanisch-mexikanischen Politik der gegenseitigen Achtung und Entwicklung im Jahr 1865 erklärte Juárez:

Sollte diese Republik bald ihren Bürgerkrieg beenden und als Freund und nicht als Herr handeln wollen, um uns Hilfe in Form von Geld oder Gewalt zu gewähren, ohne demütigende Bedingungen zu verlangen, ohne dass wir einen Zoll unseres Territoriums opfern, ohne unsere nationale Würde zu untergraben, würden wir sie annehmen, und wir haben unserem Minister vertrauliche Anweisungen in diesem Sinne gegeben. Es scheint, dass es keine andere Möglichkeit gibt, als den Kampf mit dem fortzusetzen, was wir haben, mit dem, was wir können, und so weit wir können. Das ist unsere Pflicht: Zeit und Beharrlichkeit werden uns helfen. Vorwärts also! Keiner soll den Mut verlieren!

Obwohl die Lincoln-Republikaner die Souveränität Mexikos gegenüber fremden Imperien unterstützten, kam es nach dem Tod McKinleys 1902 zu einem schwerwiegenden Missbrauch der Monroe-Doktrin, die allzu oft zu einem imperialen Hammer zur Unterwerfung von Bananenrepubliken wurde, wie unter der brutalen Führung von Teddy Roosevelt, Woodrow Wilson und Calvin Coolidge.

Dies war eine Periode krebstartigen anglo-amerikanischen Wachstums, das von der Struktur der [Milner-Rhodes-Bewegung](#) am Runden Tisch geleitet wurde, die den Völkerbund ins Leben rief, eine von London gesteuerte faschistische Maschinerie in Europa, den USA, Kanada und sogar Mexiko entstehen ließ und die Konsolidierung einer globalen Bankendiktatur als „Lösung“ für die Weltwirtschaftskrise vorbereitete.

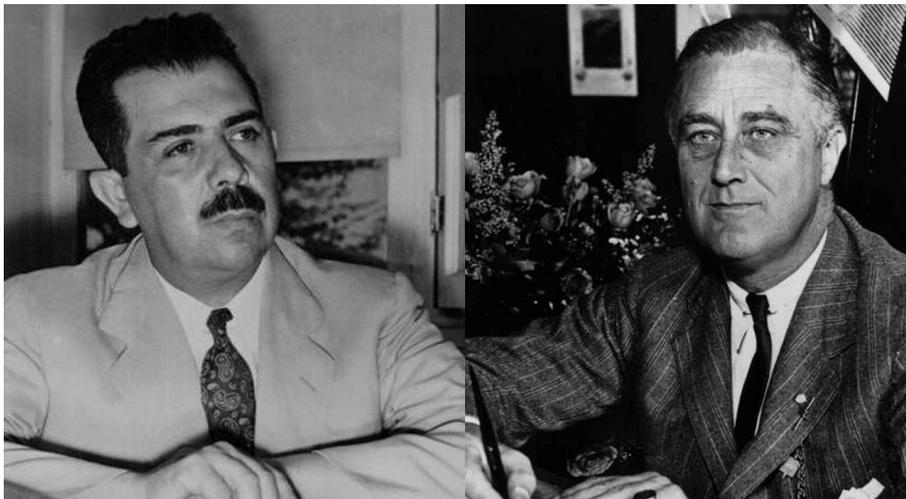
Dann geschah das Udenkbare, und ein pro-Lincoln- und antifaschistischer Reflex in Amerika verpasste der Oligarchie eine Ohrfeige, und die [Diktaturpläne der Banker von 1933](#) wurden zunichte gemacht, wie Franklin Roosevelt erklärte: „Die Geldwechsler sind von ihren hohen Sitzen im Tempel unserer Zivilisation geflohen. Wir können diesen Tempel nun wieder den alten Wahrheiten zuführen. Das Maß der Wiederherstellung liegt in dem Ausmaß, in dem wir soziale Werte anwenden, die edler sind als der bloße monetäre Profit.“

In einer früheren Rede griff FDR die Übernahme der republikanischen Partei durch die Wall Street an und erklärte: „Ich denke, es ist an der Zeit, dass wir Demokraten Lincoln als einen der Unseren bezeichnen.“

### **Roosevelt und Cárdenas**

Franklin Roosevelt war der erste Präsident, der sich seit der Ermordung McKinleys gegen die Pro-Imperium-Wall-Street-Leute zur Wehr setzte, was er mit der Good Neighbor Policy (Politik der guten Nachbarschaft) zum Ausdruck brachte:

Auf dem Gebiet der Weltpolitik möchte ich diese Nation der Politik des guten Nachbarn widmen – des Nachbarn, der sich selbst entschlossen achtet und deshalb die Rechte anderer achtet – des Nachbarn, der seine Pflichten achtet und die Unantastbarkeit seiner Vereinbarungen in und mit einer Welt von Nachbarn respektiert.



Lazaro Cárdenas und Franklin Roosevelt

FDR brach mit seinen Marionetten-Vorgängern, indem er das Recht Mexikos unterstützte, sein eigenes Öl und seine eigenen Ressourcen zu kontrollieren (nachdem Präsident Lazaro Cárdenas die ausländischen Ölvorkommen enteignet hatte), und auch die Kredite der US-Export-Import-Bank zur Finanzierung massiver mexikanischer Infrastrukturprojekte mit Schwerpunkt auf Wasser, Energie und Verkehr erheblich ausweitete. Dies war eine der ersten internationalen Erweiterungen des New Deal, mit dem FDR alle Nationen der Erde vom Kolonialismus befreien wollte.

1943 sagte FDR vor dem Kongress: „Die Politik des guten Nachbarn hat in der amerikanischen Hemisphäre einen solchen Erfolg gezeigt, dass ihre Ausweitung auf die ganze Welt der logische nächste Schritt zu sein scheint.“

Wie ich in meinem Artikel [FDR's Anti-kolonialale Vision für die Nachkriegswelt](#) dargelegt habe, war der große Führer wiederholt mit dem rassistischen degenerierten Churchill über die Bedingungen der Nachkriegswelt aneinandergeraten und beabsichtigte, die bösen Überreste des Kolonialismus durch eine Internationalisierung seines New Deal für immer vom Angesicht der Erde zu tilgen. FDRs großartiger Plan stand viel mehr im Einklang mit der heutigen Win-Win-Initiative für den Gürtel und die Straße und hat, auch wenn bestimmte soziopathische Banker etwas anderes

behaupten würden, in Wahrheit nichts mit der [Entvölkerungsagenda des „Grünen New Deal“](#) zu tun, die ironischerweise nur eine auf Eugenik basierende Banker-Diktatur unter einem neuen Namen ist.

Der frühe Tod von Roosevelt am 12. April 1945 und die Übernahme der amerikanischen Außenpolitik durch den britischen „deep state“ machten seinen großen Plan zunichte, als Stalin beklagte, „der große Traum ist gestorben“.

[Eine neue Ära von CIA-gesteuerten Putschen](#) und ein Rekolonisierungsprogramm unter der Kontrolle der City of London/Wall Street, der Weltbank und des IWF schufen ein neues böses System der Schuldklaverei und Ausbeutung im Rahmen eines Programms, das Churchill als „britisches Hirn und erzwungen durch amerikanische Muskelkraft“ bezeichnete.

Dieses System der globalen Versklavung, der Entvölkerung, der Deregulierung und der Zerschlagung der Nationen zerstörte jeglichen Widerstand (einschließlich mehrerer großer amerikanischer Staatsmänner), und mutige mexikanische Führungspersonlichkeiten waren in diesen Jahren des Kalten Krieges rar gesät ... bis Präsident José López Portillo 1976 gewählt wurde.

### **Der Fall von Lopez Portillo**

Als er sich trotzig gegen das Imperium der Wall Street und der Londoner City stellte, erkannte Portillo, dass sein Land zur Entvölkerung und Zerstörung bestimmt war. Im National Security Study Memorandum 200 (NSSM 200) von Henry Kissinger aus dem Jahr 1974 waren 13 Entwicklungsländer aufgeführt, die ihre kolonialen Narben beseitigen wollten, indem sie dem japanischen Modell des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts folgten.

Die NSSM 200 (mit dem Titel *Implications of Worldwide Population Growth for U.S. Security and Overseas Interests*) umreißt ihr Ziel: „Die Hilfe zur Bevölkerungsmoderation sollte sich auf die größten und am schnellsten wachsenden Entwicklungsländer konzentrieren, an denen ein besonderes amerikanisches und strategisches Interesse besteht.“ Von den 13 Zielländern stand Mexiko an der Spitze. Zu den wichtigsten Maßnahmen gegen das Bevölkerungswachstum zählte die NSSM-200 Geburtenkontrolle und die Zurückhaltung von Nahrungsmitteln. Kissinger schrieb: „Sind die USA bereit, Lebensmittelrationierungen zu akzeptieren, um Menschen zu helfen, die ihr Bevölkerungswachstum nicht kontrollieren können/wollen?“

Kissinger wurde bei dieser malthusianischen Revolution von seinem Kollegen, dem Leiter der Trilateralen Kommission, Zbigniew Brzezinski, und dem Berater des Außenministeriums, William Paddock, unterstützt.

Brzezinskis offene Befürwortung von William Paddocks Plan zur Entvölkerung Mexikos im Jahr 1975 brachte diese völkermörderische Agenda auf eine weitere Ebene. William Paddock war Mitglied des Club of Rome und Gründer des Environmental Fund im Jahr 1973, der den Weg für ein neues malthusianisches Revival ebnete, das im Gefolge der Ermordung wichtiger moralischer Führer in Amerika [während der 1960er](#) Jahre und der Freigabe des US-Dollars 1971 entstand.

In einem Interview mit der [Zeitschrift EIR im Jahr 1975](#) beschrieb Paddock seine bestialische Lösung für Mexiko, dessen Bevölkerung seiner Meinung nach um die Hälfte reduziert werden sollte, wie folgt: „Schließt die Grenze und seht zu, wie sie schreien.“ Auf die Frage, was er von wissenschaftlichen und technologischen Innovationen als Lösung für die Überbevölkerung halte, [sagte Paddock](#):

US-Agrarwissenschaftliche Organisationen [sollten] Ländern, die ihr Bevölkerungswachstum nicht in den Griff bekommen, die Forschung verweigern. Wenn man irgendetwas tut, um die Nahrungsmittelproduktion durch mehr Agrartechnologie zu erhöhen, vergrößert man nur das künftige Leid, weil es mehr Menschen geben wird, die Bevölkerung wird wachsen, um diese Nahrungsmittel zu absorbieren, und das Ergebnis wird eine größere Katastrophe sein ... Wachstum ist etwas, das man stoppen muss. Es gibt keine Alternative.“

Kissinger und Paddock behaupteten beide, dass diese Nationen, sollten sie in ihren Entwicklungsbestrebungen erfolgreich sein, eine Überbevölkerungskrise auslösen würden. In Kissingers verdrehtem Denken war es Amerikas Pflicht, sich auf eine strikte Politik der Entvölkerung einzustellen und dabei alle verfügbaren Mittel einzusetzen, wobei der Schwerpunkt auf der wirtschaftlichen Kriegsführung lag. Mexiko stand ganz oben auf dieser Liste.

Gefangen unter jahrelangen, an Bedingungen geknüpften Krediten des IWF und der Weltbank, waren Mexiko und andere Nationen des globalen Südens unter Wucherschulden, Unterentwicklung (die Kredite wurden unter der Bedingung vergeben, dass das Geld nur selten für eine fortschrittliche Infrastruktur oder Industrialisierung ausgegeben würde) und Armut ohne Hoffnung in Sicht gefangen.

Lopez Portillo saß in der Falle. Doch im Gegensatz zu vielen anderen zu dieser Zeit gab er nicht auf. Um dieser Falle zu entkommen, traf Portillo in dieser Zeit mehrere wichtige (aber wenig bekannte) Entscheidungen, die zu seiner Kriegserklärung an die Oligarchie führten.

### **Wie Portillo die LaRouche-Karte ausspielte**

Die erste wichtige Entscheidung fiel, als Portillo im Mai 1982 den amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler Lyndon LaRouche in den Präsidentenpalast in Los Pinos einlud. Nach einem langen Gespräch bat Portillo den Wirtschaftswissenschaftler, ein politisches Programm für den Widerstand Mexikos gegen das Imperium und für eine breitere wirtschaftliche Erholung zu entwerfen. Dieses Programm wurde Portillo im August 1982 unter dem Titel [Operation Juarez](#) (benannt nach Mexikos erstem revolutionären Präsidenten Benito Juarez) übergeben.

Innerhalb weniger Wochen folgte Portillo dem Rat von LaRouche und versuchte, die Unterstützung Argentinien und Brasiliens zu gewinnen, um sich gemeinsam gegen die Oligarchie zu stellen, indem er ihre mächtigste Waffe einsetzte: die Schuldenbombe (die Drohung, ihre Wucherschulden nicht zu bedienen). Am 1. September 1982 verstaatlichte Portillo zum Zorn der Finanzoligarchie die Banken Mexikos.

Portillo verstaatlichte rasch einen Großteil des mexikanischen Erdöls und bereitete gleichzeitig Kapitalkontrollen vor, um Spekulationen zu bekämpfen, und setzte die mexikanischen Erdöleinahmen zur Maximierung des fortschrittlichen technologischen Wachstums in der Landwirtschaft und der Kernenergie ein, wie in der Operation Juarez ausführlich dargelegt. Dann kam Portillos größter Moment, als er am **1. Oktober 1982** vor den Vereinten Nationen in einer Rede, die man [gehört haben muss](#), um sie zu glauben, für alle Menschen auf der Erde eintrat.

Darin sagte Portillo:

Die größte Sorge und Aktivität Mexikos auf der internationalen Bühne ist der Übergang zu einer neuen Wirtschaftsordnung .... Wir Entwicklungsländer wollen nicht unterjocht werden. Wir können nicht unsere Volkswirtschaften lähmen oder unsere Völker in noch größeres Elend stürzen, um eine Schuld zu begleichen, deren Bedienung sich ohne unsere Beteiligung oder Verantwortung verdreifacht hat und deren Bedingungen uns aufgezwungen wurden. Uns Ländern des Südens gehen bald die Spielchips aus, und wenn wir nicht in der Lage wären, im Spiel zu bleiben, würde es für alle mit einer Niederlage enden. Ich möchte das mit Nachdruck sagen: Wir Länder des Südens haben uns nicht gegen die Weltwirtschaft versündigt. Unsere Bemühungen um Wachstum, um Hunger, Krankheit, Unwissenheit und Abhängigkeit zu überwinden, haben die internationale Krise nicht verursacht.

Wir sind ein lebendes Beispiel dafür, was passiert, wenn eine enorme, unbeständige und spekulative Masse von Kapital auf der Suche nach hohen Zinsen, Steueroasen und vermeintlicher politischer und Währungsstabilität über die ganze Welt zieht. Es dekapitalisiert ganze Länder und hinterlässt eine Spur der Verwüstung. Die Welt sollte in der Lage sein, dies zu kontrollieren; es ist unvorstellbar, dass wir keine Formel finden können, die es ermöglicht, ein Phänomen, das allen schadet, zu regulieren, ohne die notwendigen Bewegungen und Ströme zu begrenzen. Die Neue Internationale Wirtschaftsordnung muss unbedingt eine Verbindung zwischen der Refinanzierung der Entwicklung von Ländern, die von Kapitalflucht betroffen sind, und dem Kapital, das geflohen ist, herstellen.

Die Verringerung der verfügbaren Kredite für die Entwicklungsländer hat schwerwiegende Folgen, nicht nur für die Länder selbst, sondern auch für die Produktion und die Beschäftigung in den Industrieländern. Lassen Sie uns nicht in diesem Teufelskreis weitermachen: Es könnte der Beginn eines neuen mittelalterlichen dunklen Zeitalters sein, ohne die Möglichkeit einer Renaissance.

Ohne die Unterstützung einer Schuldnerallianz für den Fortschritt wurden Portillos Pläne schließlich durch eine Flut von spekulativen Angriffen auf den Peso sabotiert, die seine Pläne in den Boden stampften und sein Land für die nächsten 40 Jahre in Turbulenzen und eine wirtschaftliche Hölle stürzten. Diejenigen Länder, die zu feige waren, sich an die Seite Portillos zu stellen, litten in den folgenden Jahrzehnten ebenso schwer wie Mexiko.

In den [letzten drei Minuten des Videos](#) ist Portillo auf einer Konferenz im Jahr 1998 zu sehen, wo er neben LaRouches Frau Helga Zepp-LaRouche (Vorsitzende des Schiller-Instituts) sitzt. In dieser Aufnahme kann man den alten Staatsmann hören, wie er seinen Kampf von 1982 und seine Schuld gegenüber den LaRouches beschreibt:

Ich gratuliere Doña Helga zu diesen Worten, die mich beeindruckt haben, vor allem, weil sie mich zuerst in die Apokalypse versetzten, aber dann zeigte sie mir die Treppe, über die wir in ein gelobtes Land gelangen können. Vielen Dank, Doña Helga – und hier möchte ich Ihrem Mann, Lyndon LaRouche, gratulieren ... Und jetzt muss die Welt den weisen Worten von Lyndon LaRouche zuhören. Jetzt ist es durch die Stimme seiner Frau, die wir hören durften. Wie wichtig, dass sie uns darüber aufklären, was in der Welt geschieht, was geschehen wird und was korrigiert werden kann. Wie wichtig ist es, dass

jemand seine Zeit, seine Großzügigkeit und seinen Enthusiasmus diesem Unterfangen widmet.

Es ist bemerkenswert, dass weniger als ein Jahr, bevor Portillo diese Worte sprach, die LaRouches auf einer Konferenz in Peking ein Programm mit dem Titel „Neue Seidenstraße“ vorstellten, in dem sie ein neues System wirtschaftlicher Entwicklungskorridore und Seewege forderten, das von Chinas Regierung als Mittel zur Befreiung anderer Nationen vom Neokolonialismus entwickelt werden sollte.

Eine Auswahl aus einer Washingtoner Konferenz von 1997 gibt einen unglaublichen Einblick in das chinesische Großprojekt, das mehr als zwei Jahrzehnte später unter der Führung von Xi Jinping zum Leben erwacht ist.

### **Franklin Roosevelt inspiriert Mexikos AMLO**

Nach seiner Wahl im Jahr 2018 kündigte Präsident Obrador die erste Phase seines New Deal mit einem von FDR inspirierten Programm „Every Young Person to Work“ an, das er mit den Worten beschrieb:

Ich habe diese Idee, seit ich gelesen habe, wie Präsident Franklin Delano Roosevelt die USA aus der Krise der 1930er Jahre geführt hat. Was hat er in einer gewaltigen Wirtschaftskrise getan? Er beschloss, die gesamte US-Bevölkerung in Arbeit zu bringen. Und er beschloss, junge Menschen arbeiten zu lassen, und er zahlte ihnen einen Dollar pro Tag, für jeden jungen Menschen. Aber seine Idee war die Vollbeschäftigung. Das heißt, ein Job für jeden. Dieser Gedanke hat sich in meinem Kopf festgesetzt, denn Roosevelt hat die USA aus der Krise geführt, und für mich war er deshalb, wenn nicht der beste Präsident, so doch einer der besten, die die USA je hatten – Franklin Delano Roosevelt, durch diese Aktion, durch diese Entscheidung. Jetzt werden wir etwas Ähnliches tun: Alle jungen Menschen sollen arbeiten.

Im Rahmen der NAFTA wurde Mexiko als Markt für billige Arbeitskräfte gehalten, die die Arbeit erledigten, die früher von hoch bezahlten Amerikanern und Kanadiern erledigt wurde. Diese Politik schadete Mexiko letztendlich, da die Besessenheit des Freihandels von niedrigen Kosten dazu führte, dass die Lebensqualität und die Produktion auf einem erschreckend niedrigen Niveau gehalten wurden. (Die Formel „Niedrige Preise = schlecht bezahlte Arbeiter = bessere Sklaven = geschwächte Nationen“ gilt heute noch genauso wie vor 250 Jahren, als das britische Empire Adam Smith 1776 beauftragte, sein Werk „Wealth of Nations“ zu schreiben).

Bis zum Putsch in den USA im Jahr 2020 hat Obrador in Donald Trump einen Verbündeten gefunden, der mehr als nur den Mauerbau im Sinn hatte, als er NAFTA aufkündigte und das Recht der Nationalstaaten Nordamerikas wiederherstellte, ihre souveränen Rechte zur Nutzung von Protektionismus, zur Beeinflussung von Krediten und zur Planung langfristiger Infrastrukturprojekte wahrzunehmen.

Eines der größten Projekte, das Obrador 2018 voranzutreiben begann (und das Trump nachweislich befürwortet hatte), ist eine 40 Milliarden Dollar schwere Infrastruktur-Initiative, die als [Entwicklungsplan für Mexiko und Mittelamerika](#) bekannt ist und den Süden Mexikos und das „nördliche Dreieck“ El Salvador, Guatemala und Honduras einbezieht und den Bau eines Isthmus-übergreifenden

den und Nord-Süd-Eisenbahnsystems und von Häfen sowie den Bau eines neuen Stromnetzes und agroindustrieller Entwicklungen für alle vier Länder vorsieht. Die Bedeutung der Einbindung der Länder des nördlichen Dreiecks kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, da 14 Prozent der 280.000 illegalen Einwanderer, die 2018 von der US-Grenzpolizei aufgegriffen wurden, aus dem nördlichen Dreieck kamen.

Im November 2018 hatten Obrador und Außenminister Marcelo Ebrard dies als „Marshallplan für Lateinamerika“ bezeichnet, wobei Ebrard erklärte, dass es ohne diesen „unmöglich sein wird, das Einwanderungsproblem zu bewältigen.“

Leider haben eine gewisse Pandemie und ein erneuter Gegenangriff der Kräfte, die Obradors Verbündeten [Donald Trump im November 2020](#) absetzten, die Hoffnung auf eine ernsthafte Wiederbelebung einer echten amerikanisch-mexikanischen Wachstumsstrategie zunichte gemacht. Stattdessen wurde ein Programm der Deindustrialisierung, des Wachstums und der Zerstörung von Kohlenwasserstoffen und Landwirtschaft von Davos-Fanatikern gefordert, die die Nationen unter dem Deckmantel eines Great Reset zu Sklavenkolonien degradieren wollen.

Wie in den [vergangenen Jahrzehnten](#) in ganz Nordamerika zu beobachten war, wurden die Stämme der Ureinwohner manipuliert und wie Schachfiguren eingesetzt, um alle Formen der realen wirtschaftlichen Entwicklung zu blockieren und zu stören, angefangen bei Pipelines, Eisenbahnen und Energieprojekten.

### Obrador prangert das manipulierte Spiel an



Am 30. Oktober 2021 wies Mexikos Präsident Lopez Obrador auf diese neue Form des Kolonialismus hin, als er einer Zeremonie zur Feier des 10 Milliarden Dollar teuren Maya-Hochgeschwindigkeitszuges vorstand, der zurzeit in den südlichen Regionen Mexikos gebaut wird.

Das Projekt, das den Lebensstandard in Mexiko durch die Förderung der industriellen und infrastrukturellen Produktion dramatisch anheben würde, ist weit hinter dem Zeitplan zurückgeblieben, was zu einem großen Teil auf [umfangreiche juristische Auseinandersetzungen](#) zurückzuführen ist, die von indigenen Gruppen geführt werden, die von ausländischen Interessen als Stellvertreter für die Verteidigung der mexikanischen Ökosysteme eingesetzt werden. In vielen Gerichtsverfahren gegen das Projekt wird argumentiert, dass das Projekt gestoppt und begraben werden muss, da mehrere Insekten- und Tierarten und sogar einige Leoparden von der neuen Bahnstrecke betroffen sein werden.

Gegenüber einem Journalisten, der sich nach dem Eisenbahnprojekt erkundigte, [sagte](#) Obrador:

Eines der Dinge, die sie [die Neoliberalen] in der Welt gefördert haben, um in aller Ruhe zu plündern, war die Schaffung oder Förderung der so genannten neuen Rechte. So wurden der Feminismus, der Ökologismus, die Verteidigung der Menschenrechte, der Schutz der Tiere sehr gefördert, auch von ihnen. All diese Gründe sind sehr edel, aber die Absicht war, all diese neuen Gründe zu schaffen oder zu fördern, damit wir nicht nachbessern – damit wir uns nicht umdrehen und sehen, dass sie die Welt geplündert haben, damit das Thema der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheit aus dem Zentrum der Debatte herausgehalten wird. Die internationalen Organisationen, die das neoliberale Modell unterstützt haben, das ein Modell der Plünderung ist, bei dem sich die Konzerne das nationale Eigentum, das Eigentum der Menschen, aneignen – dieselben Konzerne unterstützen und finanzieren weiterhin Umweltgruppen, Verteidiger der ‚Freiheit‘.

Viele Menschen sind über diese Äußerungen verwirrt, da sie sich nicht vorstellen können, wie neoliberale Monetaristen, die das neue Zeitalter der Ausplünderung im Rahmen der Globalisierung parasitär vorangetrieben haben, auch solche von Obrador skizzierten Gruppen der „neuen Rechte“ unterstützen können.

Den Nationen des globalen Südens, die verärgert sind, weil sie ihr Recht auf Unterstützung ihrer Bevölkerung nicht wahrnehmen können, da ihnen ihr Land und ihre Ressourcen vorenthalten werden, wird gesagt, dass sie sich keine Sorgen machen müssen, da sie von oben mit Geldströmen überschüttet werden. Hunderte von Milliarden Dollar an Monopolgeldern werden auf den sich entwickelnden Sektor geschüttet, um ihn dafür zu belohnen, dass er unerschlossen bleibt.

Wenn das nicht ausreicht, werden Kohlenstoffbörsen eingerichtet, so dass die armen Länder ihre ungenutzten Kohlenstoffquoten an private umweltverschmutzende Unternehmen verkaufen können (vielleicht dieselben Unternehmen, die die afrikanischen Kobaltminen kontrollieren und ein Monopol für die Kontrolle des Sektors der erneuerbaren Energien anstreben). Das ist eine weitere Möglichkeit, Geld zu verdienen, das sie zumindest nachts als Anzündmaterial warm hält, da sich die Armen der Welt keine Sorgen machen müssen, dass naturzerstörende Wasserkraftwerke ihre unberührte Umwelt verschandeln.

Es ist wichtig, daran zu erinnern, dass Mexiko, auch wenn derzeit viele Hindernisse zwischen ihm und der Neuen Seidenstraße stehen, nicht in einem Vakuum gefangen ist. Es ist ein wichtiges Mitglied der karibisch-lateinamerikanischen Staatengemeinschaft, die derzeit eine Konvergenz souveräner Macht in Richtung eines neuen Systems der Zusammenarbeit erlebt, das von den BRICS+ und

der damit verbundenen Wachstumsstrategie, die durch die Erweiterte Eurasische Partnerschaft ermöglicht wird, angeführt wird.

Mexiko hat außerdem einen Führer, der konsequent mit den Strukturen des tiefen Staates in seinem Land gekämpft hat und der sehr offen für eine Zusammenarbeit mit dem neuen multipolaren System unter der Führung Chinas und Russlands ist, als Alternative zur Verbrennung in der Kernschmelze des westlichen Finanzsystems.

Die Geister großer Führer wie Lincoln, Juarez, Roosevelt, Cardenas, Portillo und LaRouche würden über dieses entstehende Potential sicherlich schmunzeln.